

Kurzbeschreibung zum Projekt der Gruppe 10

Zu Beginn unserer Kurzbeschreibung möchten wir auf die Zielgruppe unseres Projekts eingehen. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Kinder im Grundschulalter. Unsere Thematik "Groß- und Kleinschreibung von Verben und Adjektiven" ordnen wir im dritten Schuljahr ein. Dennoch können selbstverständlich auch ältere SchülerInnen oder auch Erwachsene dieses Material nutzen, wenn Schwierigkeiten bei der Groß- und Kleinschreibung gegeben sein sollten. Unsere Zielgruppe ist somit ziemlich vielseitig bezüglich des Themas, jedoch ist das Layout und die allgemeine Aufbereitung eher auf Grundschulkinder ausgelegt. Zu den Zielen unserer Unterrichtseinheit lässt sich sagen, dass der Fokus auf der Festigung des Themas liegt.

Die Stunde wäre auch rein analog planbar gewesen, Material in Form von "normalen" Arbeitsblättern existiert in großen Mengen. Jedoch sollte man bereits in der Grundschule, zu Zeiten der Digitalisierung, eben diese Möglichkeit nutzen, bereits bestehende Materialien zu aktualisieren. Deshalb ist es für uns auch wichtig, dass andere Lehrkräfte unsere Ideen ohne Probleme weiterverwenden können. Aus diesem Grund haben wir uns für die CC0-Lizenz entschieden, damit unser Material ohne Nachfrage zu beliebigen Zwecken kopiert, veröffentlicht oder auf andere Weise verwendet werden kann. Außerdem wollen wir mit unserer Unterrichtsstunde die Möglichkeit der Hybrid-Lehre zwischen digitalen und analogen Mitteln darstellen. Es ist nicht notwendig, die gesamte Stunde digital zu gestalten, um den SchülerInnen Medienkompetenzen näherzubringen. In der von uns geplanten Stunde lernen die SchülerInnen mehrere technische Bearbeitungswerkzeuge kennen und sollen diese auch anwenden. Sie bearbeiten Inhalte in verschiedenen Formaten und integrieren weiterverarbeitete Informationen und Inhalte in bereits bestehendes Wissen.

Wir gehen bei dem Projekt somit davon aus, dass die SchülerInnen die Grundlagen in Bezug auf die Groß- und Kleinschreibung von Verben und Adjektiven bereits in einer vorangegangenen Stunde erlernt haben. Idealerweise wurde das Thema der Groß- und Kleinschreibung nicht über das Auswendiglernen einzelner Merksätze wie beispielsweise "Großgeschrieben wird alles, was man anfassen kann." eingeführt, sondern über die Bedeutung der Nominalphrasen. Uns ist es wichtig, dass Merksätze nicht allgemein verteufelt werden. Jedoch sollten sie selbst erarbeitet bzw. hinterfragt und nicht ausschließlich hingenommen und auswendig gelernt werden. In unserer Vorstellung wurde das Thema "Groß- und Kleinschreibung" in der vorangegangenen Unterrichtseinheit über Nominalphrasen und deren Bedeutung erarbeitet. Hierbei erstellten die SchülerInnen eigene Plakate mit von ihnen selbstständig formulierten Merksätzen. Wichtig ist dabei, dass die Lehrkraft die Merksätze mit den Kindern bespricht und sie von den Kindern gegebenenfalls erklären lässt, um Denk- bzw. Logikfehler frühestmöglich zu erkennen und zu korrigieren. Eine weitere grundlegende Annahme, die eine Lehrkraft überprüfen sollte bevor sie unser Projekt nutzen möchte, ist die Tatsache, dass jedes Kind ein mobiles Endgerät besitzt. Für die geplante Stationsarbeit ist dies noch nicht essentiell, jedoch für die Teilnahme an dem von uns erstellten "Kahoot" am Ende der Stunde. Auf dieses gehen wir im weiteren Verlauf unserer Kurzbeschreibung noch ein. Unser Ziel ist es, mithilfe von vielfältigen Aufgaben das Verständnis und die Motivation der Kinder zu fördern. Die SchülerInnen sollen ein Gefühl dafür entwickeln, dass man Verben und Adjektive nicht immer kleinschreibt und die deutsche Sprache mit ihrer Grammatik nicht willkürliche Regeln aufstellt, die es auswendig zu lernen gilt. Somit liegt der Fokus unseres Projekts nicht auf einzelnen Regeln, sondern mehr auf einem generellen Verständnis des Themas. Unsere Stunde besteht aus einer kurzen

Wiederholung der vorangegangenen Stunde, bei der die SchülerInnen eigens erstellte Regeln vorstellen und diese in der folgenden Stationsarbeit selbstständig anwenden. Diese Stationsarbeit besteht aus zwei analogen Arbeitsblättern und zwei digitalen Aufgabenformaten. Auf den analogen Arbeitsblättern geht es hauptsächlich um die Wiederholung der Wortarten und um das Bilden eigener Sätze. Hierbei sollen Sätze mit und ohne Substantivierung notiert werden. Wir haben die digitalen Materialien mithilfe von "learningapps" gestaltet. Eines der digitalen Aufgabenformate umfasst einen Lückentext. Hinter den Lücken befindet sich immer das entsprechende Wort in Klammern, das eingesetzt werden soll. Das Kind muss dann entscheiden, ob das Wort in dem vorliegenden Satz groß- oder kleingeschrieben werden muss. Die Lösung wird angezeigt, sobald man diese anfordert. Bei dem anderen digitalen Material handelt es sich um ein "Pferdewettrennen". Hier spielt das Kind gegen den Computer und bei jeder richtigen Antwort geht das Pferd des Kindes einen Schritt nach vorne. Bei dieser Aufgabe steht immer oben ein Satzanfang und es folgen jeweils zwei Antwortmöglichkeiten. Es gibt immer die Auswahl zwischen einem Satzende mit einer Substantivierung und einem Satzende ohne diese. Bei der Stationsarbeit dürfen die SchülerInnen selbst entscheiden in welcher Reihenfolge sie die Stationen bearbeiten. Falls Stationen nicht geschafft werden sollten, können diese auch noch zu Hause beendet werden. Nach der Stationsarbeit folgt ein Quiz, das die Stunde spielerisch abrunden soll. Hierfür nutzen wir die Website "Kahoot", welche auch als App möglich ist. Hier werden drei Sätze geschrieben und ein Wort wird besonders hervorgehoben. Die Kinder sollen nun angeben, ob das entsprechende Wort in Bezug auf die Groß- und Kleinschreibung richtig oder falsch geschrieben ist. Bei weiteren drei Aufgaben gibt es ebenso einen obenstehenden Satz und dieser beinhaltet jeweils eine Lücke. Dann gibt es vier Antwortmöglichkeiten. Die Kinder müssen hier also nicht nur auf die Groß- und Kleinschreibung von Verben und Adjektiven achten, sondern auch auf den Inhalt. Somit wird auch das Leseverständnis spielerisch mit eingebunden.